Fortsetzung: Urlaub mit Hindernissen - Teil 2

In einer aktuellen YACHT aus dem Jahre 1993 (!!) finde ich meine damalige Anzeige der Firma *Yachttransporte Leptihn – Hamburg,* damals noch in Hamburg-Altona. Da gibt es natürlich wieder Gesprächsstoff.

Während ich im Cockpit in der Sonne liege und lese, registriere ich aus dem Augenwinkel heraus Bewegungen aus dem trocken fallenden Schilfgürtel. Bei genauerem Hinschauen entdecke ich eine Bisamratte, die sich durch meine Anwesenheit in keiner Weise stören lässt und gemächlich durch den Schlick latscht. Leise taucht sie in das Wasser ein und schwimmt gemächlich an das andere Ufer. Das ist Natur pur !

Abends erleben wir nicht nur eine Invasion von Mücken, sondern auch aufgrund eines Gewitters ein gigantisches Feuerwerk am Himmel. Irgendwann können wir über Freiburg im Westen genau so wie über Glückstadt im Norden zwei verschiedene Gewitter beobachten.

11.07.2016 – Tag 13
Um 9.00 ist Auslaufen aus Wischhafen angesagt. Der Tag beginnt ganz toll mit SE 3 – 4 und leichter Bewölkung. Das Boot läuft gut mit Halben- bis Raumschots-Kurs Richtung Nordsee und die Tide schiebt mit. Gegen 10.30 frischt der Wind immer weiter auf und erreicht schließlich 6 – 7 Bf, so das wir uns in das Ölzeug pulen. Eine halbe Stunde später erreichen wir das Kernkraftwerk Brokdorf querab an Steuerbord. Nun geht der Tanz erst richtig los und es weht mit 7 Bf, in Böen 8 Bf aus S - SW. Dazu baut sich eine ganz üble 2,50 bis 3 Meter-Welle auf durch den „Wind-gegen-Tide-Effekt“ und den Bogen, den nun das Fahrwasser Richtung Westen zur offenen Nordsee macht. Wir müssen immer häufiger aufkreuzen und das Fahrwasser bis unterhalb des Kraftwerkes queren, um weiter elbabwärts zu kommen. Als die Wellen schließlich zu brechen beginnen, das Boot immer wieder die Nase wegsteckt und das Wasser über den Aufbau kommt, der Vorsteven emporgehoben wird und krachend wieder zurück auf das Wasser fällt, wird kurzfristig beschlossen, den Alten Hafen von Brunsbüttel anzulaufen. So wird noch ein langes Bein auf die Südseite der Brunsbüttel-Reede gefahren, um in Lee des Deiches abzutakeln und – wegen des Schiffsverkehrs aus den Schleusen des Kiel-Kanals - unter Maschine den Alten Hafen Brunsbüttel anzulaufen. Gerade noch rechtzeitig erreichen wir mit letztem, ablaufendem Wasser den zum Teil trocken fallenden Hafen. Welch ein Kontrast, hier nun im geschützten Hafen die Ruhe genießen und dabei die brechenden Wellen auf der Elbe beobachten zu können.
Darauf hin gibt es erst einmal einen „Anbindeschluck“, bevor wir weiter das Boot aufklaren. Dabei stellt sich heraus, dass sehr viele Sachen bei dem „Getrümmere“ auf den Wellen im hohen Bogen aus den Schwalbennestern flogen.

DWD Wetterbericht Mo 11.07.2016 – 1200 lautet:

„In den nächsten 12 Stunden ist in folgenden Vorhersagegebieten mit Starkwind oder Sturm zu rechnen:
Fischer
Viking
Deutsche Bucht ……..“

Na, endlich mal etwas Wind !

Wir schnappen uns wieder die Fahrräder und machen uns auf, einige Einkäufe an frischen Lebensmitteln zu machen.

Als uns abends der Hafenmeister Adolf Frohnert wieder sieht, freut er sich, da seiner Meinung nach der Hafen viel zu selten von Gastliegern frequentiert wird. Er bietet uns den wohl besten Platz mit dem kürzesten Weg zur Toilette an und wir verholen abends noch dorthin (an den Liegeplatz).

12.07.2016 – Tag 14
Es ist schade, dass der Wind auf der Elbe schon wieder so „kachelt“. Wir haben SE 5 – 6 Bf, teilweise Böen bis 8 Bf ! Die Wellen auf der Elbe gehen hoch auf mindestens 2 Metern und brechen, obwohl nicht Tide gegen Wind läuft.

DWD Wetterbericht Di 12.07.2016 – 1300 lautet:
„Vorhersage: Deutsche Bucht 4 – 5 Bf, nordwestdrehend, Schauerböen, anfangs Gewitter, See anfangs 1,5 Meter, später 2 Meter.“

Na, dann ist ja alles in Ordnung. Immerhin schneit es nicht ! Merkwürdig, dass die Windstärken selten stimmen.

Wir bleiben im Hafen und nutzen die Zeit, um uns schlau zu machen, was die neue Fährverbindung (ELBE LINK) zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven anbelangt. Da die Preise für Fußgänger recht moderat sind (one way = € 6,-), planen wir weiter. Der Hintergrund ist, dass wir eine Probefahrt mit einem Boot machen wollten, dass wir unter Umständen kaufen werden. Dabei handelt es sich um eine *Oksö 32'*, die zurzeit in Cuxhaven liegt. Vielleicht klappt es ja mit dem Probesegeln.
Danach geht es in die „City of Brunsbüttel“ zum obligatorischen Eisessen sowie dem anschließendem Essengehen bei einem hervorragenden, türkischen Dönerschuppen.

Abends flaut der Wind ab auf 0 Bf. !

13.07.2016 – Tag 15
Um 11.00 wird ausgelaufen aus Brunsbüttel Richtung Cuxhaven. Da der Wind völlig eingeschlafen ist, laufen wir unter Motor über die Reede Brunsbüttel. Das Wasser ist beinahe spiegelblank und die Kimm im Westen geht in den Himmel über. Immer wieder ein tolles Schauspiel !

Wir haben übrigens einen Passagier an Bord, der das aber gar nicht gerne hört, da er sich als festes Mitglied der Crew sieht. Dieser Bursche ist eine Maus und begleitet uns auf allen Touren. Kritisch werden alle Manöver beäugt und aus der Mäuseperspektive kommentiert. Entsprechend der Sicherheitsrolle an Bord wurde darauf bestanden, dass dieses Crewmitglied auch eine Schwimmweste bekam. Dann kann ja nichts mehr passieren ……..
Frei nach einem Shanty (oder war es ein Sherry ?) passt nun auch:

Graue Haare südwärts wehen,
im Strom viele Schiffe gehen.

Mit Schwimmweste eine Maus an Bord,
für den kleinen Mann wohl der richtige Ort.

Die spitze Nase in den Wind gereckt,
wird die große, weite Welt entdeckt.

Die Ohren sind wachsam hochgeklappt,
die Festmacher wurden einfach gekappt.

Auch wird immer wieder unser Kurs kontrolliert,
im kleinen Kopf wird alles richtig kombiniert.

Und somit hat Einer alles fest im Griff,
auf diesem kleinen, blauen Schiff !

……. oder so ähnlich

Wir erreichen mittlerweile den Medemsand. Gegen 12.00 zieht es sich immer bedrohlicher am westlichen Himmel zu. Dunkle Wolkenbänke verkünden nichts Gutes und es beginnt stark zu regnen. Wir sprangen beide in das Ölzeug. Gleichzeit frischt der Wind auf 5 Bf aus SW auf.

Wir queren das Fahrwasser auf der Höhe der Reedetonne „Medem-Reede 8“ und erreichen den Yachthafen von Cuxhaven (SVC). Um 13.30 kann genau gegenüber der *Oksö 32'* Steven an Steven festgemacht werden. Leider ist dieser Platz am Ende des Schlengels sehr unruhig, da der Dampferschwell genau in die offene Einfahrt steht.

Wir mieten Fahrräder und radeln durch den Fischereihafen. Wir wollen schauen, wie wir am Schnellsten den Elbe Link-Anleger erreichen, denn sollten wir die Probefahrt der *Oksö 32'* machen, müssen wir auch wieder zurückkommen.

14.07.2016 – Tag 15
Das Barometer steht morgens mal wieder auf 1.012 mit fallender Tendenz und es weht aus SW 3 – 4 Bf. Dabei scheint die Sonne. Das Ganze hält aber nicht lange vor. Der Wind frischt gegen 10.00 schon wieder auf 6 - 7 BF und Böen mit 8 BF auf mit gleichzeitig Regenschauern. Ein toller Sommer !

Eine Kuriosität des Yachthafens Cuxhaven überrascht uns. Auf den Jollenslip räkelt sich doch tatsächlich ein Seehund und lässt sich durch die Schipper, die das fotografieren, überhaupt nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil: Es wird noch posiert, auf den Bauch gedreht und der Steert angehoben …… . ! Später kommt noch ein Zweiter hinzu. Offensichtlich der Nachwuchs.

Ich gehe noch einmal zur Alten Liebe und beobachte, wie im Seegang die Schiffe die Elbe herauf kommen. Direkt vor dem Hafen läuft der große Lotsenversetzer WESER aus Bremerhaven langsam vorbei. Aufgrund seiner Bauweise als Katamaran (sogenannte SWATH Schiffe (Small Waterplane Area Twin Hull) arbeitet dieses Schiff in der See beinahe gar nicht. Diese Konstruktion ist ca. 60 Meter lang und 25 Meter breit. Ein beeindruckendes Bild.

Doch die Stimmung steigt wieder. Um 14.00 kommt Jürgen Köhler aus Bremerhaven per Auto zu Besuch. Er wird gleich wieder eingespannt für Einkäufe. Danach gehen wir bei einem türkischen Imbiss, der aber wie ein Restaurant funktioniert, Essen. Ich kann nur sagen: Einfach lecker und zu empfehlen.

Im Hafen zurück, kommen diverse Yachten abends herein. Man sieht den Mannschaften an, dass sie draußen auf See bei diesem Wind gut zu kämpfen hatten und ich helfe beim Anbinden. Es sind Schiffe aus den Niederlanden, England, Polen, genau so wie Dänemark und Schweden. Auch vereinzelte Deutsche sieht man. Die Sprache schwankt von Deutsch, Englisch, Schwedisch, Hochdütsch, Plattdütsch, Över – anner-Lüd usw. hin und her. Das macht den Hafen von Cuxhaven mit seiner zentralen Lage zum Atlantik bzw. Kiel Canal/ zur Ostsee aus.

Abends gegen 19.00 will Jürgen wieder nach

Bremerhaven zurückfahren und wir begleiten ihn zum Auto. Unterwegs kommen wir an einer Segelyacht vorbei, auf der ein großer Hund an Deck in seinem Korb relaxed. Das Lustige daran ist ja nicht nur, das der halbe Hund aufgrund seiner Größe aus dem Korb hängt, sondern dass er sein Spielzeug , nämlich einen großen Seestern, mit im Korb liegen hat. Schon sehr originell !

Das Wetter hat sich zwischenzeitlich wieder beruhigt. Doch ist es recht kühl geworden und wir sitzen eingepackt im Cockpit. Wir beobachten noch einen schönen Sonnenuntergang mit dem obligatorischen Sundowner. Wenn es so weiter geht, sollten wir auf Rumgrog umsteigen ……. . Irgendwie verfolgt uns dieses Thema !

15.06.2016 – Tag 16
Diesen Tag verbringen wir noch im Hafen von Cuxhaven. Da der Urlaub von Elfi auf die Neige geht, beschließen wir, am morgigen Tag nach Wedel zurückzulaufen. Der Wetterbericht vom DWD gibt folgendes auf:

Vorhersage bis morgen Mittag:

Nordseeküste:
Ostfriesische Küste:
Ost bis Südost 4 bis 5, abflauend, anfangs Gewitterböen,
strichweise diesig.
Elbmündung:
Ost bis Südost 4 bis 5, abflauend, in der Nacht und am Morgen Gewitterböen,
strichweise diesig.
Helgoland:
Ost bis Südost 5, abflauend, in der Nacht und am Morgen Gewitterböen, strichweise diesig, See 0,5 bis 1 Meter.
Nordfriesische Küste:
Ost bis Südost 5, später abflauend, in der Nacht und am Morgen Gewitterböen,
strichweise diesig.
Elbe von Hamburg bis Cuxhaven:
Südöstliche Winde 3 bis 4, etwas abnehmend, in der Nacht und am Morgen Gewitterböen, strichweise diesig.

Da kommt doch bei diesem Sommer Freude auf!
Abends erscheinen Koops, denen die *Oksö 32'* mit dem bezeichnenden Namen *Ostehövel* (norwegisch = Käsehobel !) gehört. Ich klopfe am Schiff. Schließlich taucht Claus Koop im Niedergang des Nachbarschiffes auf und erklärt, dass er gerade eine Besichtigung dieses Bootes macht. Er ist fasziniert von der Bauweise, da er zwar ein größeres Boot, jedoch mit weniger Tiefgang, sucht. Das zeigt mir, dass seine Verkaufsabsicht mit der *Oksö 32'* wohl ernst gemeint ist.
Wir klönen später noch und fachsimpeln über dieses Boot. Doch plötzlich werden die Koops hektisch, da ein

Vereinskollege aus dem Weser Yacht Club ebenfalls Richtung Kiel Canal will. Also wird kurzerhand der Motor angeworfen und die Leinen eingeholt. Da eine Rücktour mit der Elbe Link-Fähre spät abends nicht möglich ist, vertrösten wir die Koops auf ihre Rückkehr aus der Ostsee.

16.06.2016 – Tag 17
Um 4.00 rappelt der Wecker und wir kriechen verschlafen aus der Koje. Eindeutig zu früh für einen

Urlaub ! Doch es geht nicht anders, denn um 6.21 ist Niedrigwasser angesagt. So laufen wir nach einem Kurzfrühstück um 7.50 aus, gehen unter Maschine zum Medemsand herüber und takeln dort auf. Eigentlich haben wir optimale Bedingungen, obwohl es bedeckt ist. Tatsächlich weht der Wind aus anfangs SE, dreht dann auf WSW mit 3 – 4 Bf und das Baro ist auf 1.022 geklettert. doch es ist frisch bei 17°C. So sitzen wir eingepackt im Cockpit und genießen die Fahrt. Querab Brunsbüttel wechseln wir auf die Südseite, damit wir den langen Kurs besser anliegen können. Das Wasser

verfärbt sich nun wieder zum typischen Braun-Grau der Elbe. Grau hängt die Wolkendecke über der Elbe.

Es ist 12.00 und wir passieren den Schwarztonnensand. Der Wind hat auf S gedreht und frischt auf 4 – 5 Bf auf. Wir müssen aufkreuzen und wenden ca. alle Viertelstunde. Mit Rauschefahrt machen wir Meile für Meile Richtung Heimat. Da Samstag ist, kommen uns immer mehr Boote entgegen, die schon gegen die langsamer laufende Tide aufkommen.

Auf Höhe Lühesand beginnt die Tide nun verstärkt gegenan zu laufen und wir starten den Motor. Die Segel werden eingetucht. Nach rund 8 Stunden um 16.00 passieren wir die Molenköpfe vom Hamburger Yachthafen und laufen an unseren Liegeplatz. Durch das frühe Aufstehen fühlen wir uns kaputt und legen uns für eine Stunde in die Koje.

Nach einem ausgiebigen Abendbrot mit anschließendem Soave-Genuss wird der Tag beschlossen.

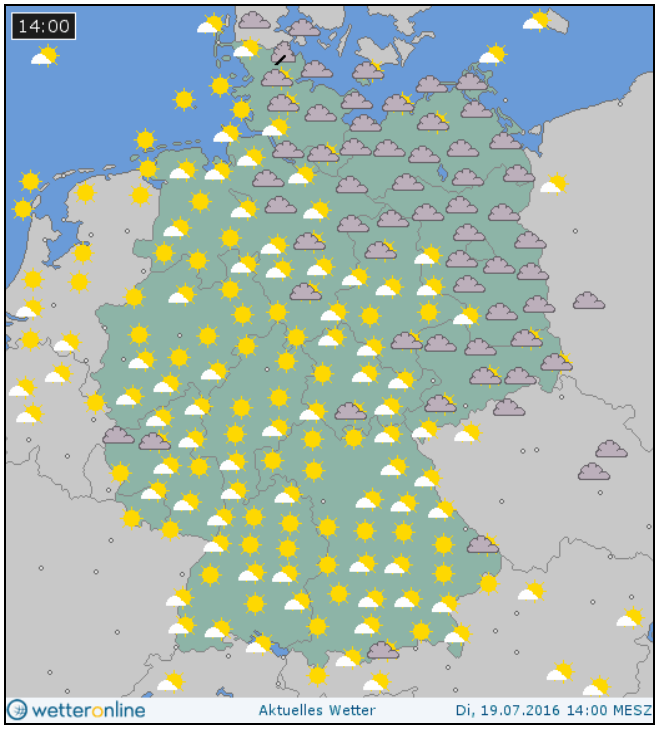
17.07.2016 – Tag 18
Heute ist der letzte Urlaubstag. Wir haben aber überhaupt noch keine Lust, schon nach Hause zu fahren und bleiben noch an Bord, wo wir die Reise ausklingen lassen. Nachmittags schließlich packen wir die Sachen.

Wir stellen mal wieder fest: Trotz aller Widrigkeiten waren es immer wieder schöne Erlebnisse zu Lande wie zu Wasser, die das Segeln ausmachen !

Diese Reihe der Döntjes wird fortgesetzt, das verspricht Euch

Thomas

Nachtrag zum 19.07.2016
Die Bestätigung, dass es Murphy und dessen bescheuertes Gesetz tatsächlich gibt („Anything that can go wrong *will* go wrong.“), kommt kurz nach unserer Ankunft in Hamburg. Die Wettervorhersage spricht Bände: Nun soll der Sommer kommen !



We wish you *Fair winds !*

Schluß
Im Internet fand ich vor Kurzem den sinnigen Ausspruch :

„Haben oder Sein ?
Der Wunsch nach einem eigenen Boot ist mit den Geboten der Vernunft meist nicht vereinbar. Kein Wunder, denn es geht um Liebe. Und die darf blind und blöde machen, sie muss es sogar. Zumindest am Anfang.“

Diese Touren waren in Bezug auf Seemannschaft und Navigation alles Andere als eine Leistung und Herausforderung. Die Distanzen : 1. Tour ca. 95 NM und auf der 2. Tour ca. 96 NM. Das ist die unglaubliche Entfernung von 191 NM, die wohl selten überboten wird.

Dennoch glaube ich, dass jeder Schipper, auch in kurzer Zeit und auf kleiner Strecke, viele Situationen und Menschen kennenlernen kann, wenn nicht sogar muß. Das ist sonst oft im Alltag nicht möglich. Der Mensch sollte vielmehr auf Details achten, als nur dem « Höher, Schneller, Weiter » nachzujagen. Mit Gewalt und unter Zeitdruck können solche Törns nicht durchgeführt werden. Schlechtes Wetter ist – besonders bei kleinen Booten – abzuwarten.

Nicht zuletzt ist es immer wieder beeindruckend, welche Vielzahl an Eindrücken und Facetten die Natur bei uns Menschen hinterlässt. Das möchte ich nie mehr missen.

Tipps:

<u>Hamburger Yachthafengemeinschaft e.V., Wedel</u>
Zweitgrößte Yachthafenanlage Deutschlands mit ca. 1.850 Liegeplätzen. Ansteuerung von See kommend: An Bb an der Tonne 122 in den Hafen einlaufen. Starke Strömungen (vor allem bei Schiffsverkehr) an den Molenköpfen sowie Innenseiten Einfahrten beachten !
Liegegeld: - 6 m = € 4,-, - 7,50 m = € 6,-, - 9 m = € 7,50, - 10,50 m = € 9,50.
Kran – 2 to = € 80,-, 2 to – 10 to = € 130,-,
> 10 to = € 200,-.
Vorhanden: Strom + Wasser frei, Mastenkräne, Restaurant, Tankstelle (alles), Entsorgung, Slipanlange.

Westanlage: Sven Nagel (Mob. 0171-276 63 00)
Mi Ruhe, Vertr. H. Petersen

Ostanlage + Tankstelle: Christian Bazelak
(Mob. 0172-642 32 27)
Di Ruhe, Vertr. H- Petersen

Kran: Holger Petersen (0172-642 32 28)
Do Ruhe, Vertr. S. Nagel o. Chr. Bazelak

Liegegeld abrechnen: Hafenmeister Sven Nagel Büro Halle I (für Westanlage) oder Hafenmeister Christian Bazelak Halle II bzw. Tankstelle (für Ostanlage).

<u>Glückstadt</u>
Glückstadt ist tidenunabhängiger Hafen. Anbinden im Vorhafen an der W-Seite (neue Betonpontons, direkt vor der Schleuse). Hafenmeister + WC/Duschen: In den Binnenhafen gehen, am Restaurant „Zur Alten Mühle“ vorbei an der Rückseite die Treppe herunter. Dort sind die Duschen und der Hafenmeister (Wasserseite).
Liegegeld: € 7,- bei 7 Meter Länge.
Duschen/Waschraum gut, Duschen € 1,- einwerfen. Den Code gibt es beim Hafenmeister bzw. steht auf den Umschlägen für Liegegeld im Briefkasten.
Kein Strom oder Wasser.

<u>Wischhafen</u>
Unbedingt beim Ein- und Auslaufen aus Wischhafen die Fähren aus Glückstadt beachten. Schiffe mit größerem Tiefgang sollten maximal 2 Std. vor und nach HW die Wischhafener Süderelbe befahren. Schlengelanlage des WYCN fällt größtenteils trocken.
WC/Dusche/Waschraum: neu und top. Dusche € 1,-/ 4 min., Sanitärbereich im Clubhaus oberhalb der Schlengelanlage. Liegegeld: € 8,- bei 7 Metern. Hafenmeister dreht Abends seine Runde zum Abkassieren.
Im Clubhaus-Vorraum stehen Bücher und Zeitschriften zum kostenlosen Mitnehmen. Es sollen Fahrräder kostenlos genutzt werden können. Kostenlos Strom, kein Wasser.

<u>Alter Hafen Brunsbüttel</u>
Beim Einlaufen Priggen in 2 Meter Abstand halten, Einfahrt ca. 2 Std. vor/nach HW möglich je nach Tiefgang. Achtung: Neuer ELBE ATLAS von 2016 stimmt nicht bei der Ansteuerung, da die Priggen westlicher stehen als eingezeichnet. Erste Priggen (einlaufend) sind rot/ grün markiert. Hafen fällt stellenweise trocken, Windrichtung beachten. Liegegeld: € 8,- bei 7 Meter Länge. Duschen kostenlos. Hafenmeister + WC an der Ostseite, Duschen/ Waschraum über den Deich, Schlüsselpfand € 10,- (8.00 – 10.00 + 17.00 – 19.00). Im Hafenmeisterbüro kostenlose Bücher zum Mitnehmen sowie Seewetterbericht.

<u>Cuxhaven (Seglervereinigung Cuxhaven/ SVC)</u>
Tidenunabhängiger Hafen. Unbedingt beachten: Sehr starke Strömungen mit ev. auch starker Wellenbildung in und vor den Hafeneinfahrten. Unbedingt die Schlengeleinteilung je nach Bootsgröße beachten (gelbe Schilder auf den Dalbenköpfen !). Kopfschlengelanleger nur für Notfallschiffe ! Strom + Wasser kostenlos.
Vorhanden: Waschmaschine, WLan, Bunkerstation (nur Diesel !), Seewetterbericht, Mietfahrräder (€ 8,-). Lidl zu Fuß erreichbar. Brötchen im Restaurant oder auf dem danebenliegenden Wohnmobilplatz.
Liegegeld: € 9,- bei 7 Metern zzgl. 1,60 Kurabgabe + € 10,- Pfand Waschraum WC/ Dusche, alles neu und top.